

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

Roberto Benigni, Schweizer Journalist: «Die Touristen sind Heuschrecken auf Rädern.»

Atze Schröder, Komiker: «Zwei Millionen Italiener sind Analphabeten, für viele deutsche Touristinnen ein Trost, wenn sie sagen: Wenigstens schreiben hätte er mal können!»

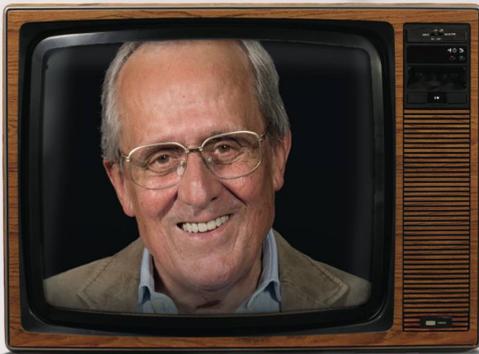
Kurt Tucholsky, Satiriker: «Als deutscher Tourist im Ausland steht man vor der Frage, ob man sich anständig benehmen muss oder ob schon deutsche Touristen da gewesen sind.»

Manfred Schmidt (1913–1999), dt. Journalist: «Man verreist ja nur, um es daheim wieder schön zu finden. Das ist der Sinn des Tourismus.»

Gerhard Uhlenbruck, «Nebi»-Gastautor: «Vitamine sind die Farbtupfer in unserer Ernährung.»

Dieter Hildebrandt (1927–2013), Kabarett-Legende:

«Jetzt ist der Werbedarsteller von Käpt'n Iglo tot. Sein Nachruf: Er gab den Fischstäbchen ein Gesicht!»



Günter Grass, Schriftsteller: «Ich halte Kochen für einen schöpferischen Vorgang, der sich allerdings von den Künsten dadurch unterscheidet, dass man ihn unmittelbar vom Endprodukt her genießen kann.»



Loriot (1923–2011) Humor-Legende, Schauspieler und Karikaturist:

«Der Mensch ist das einzige Wesen, das im Fliegen eine warme Mahlzeit zu sich nehmen kann.»

Jean Paul, deutscher Dichter (1763–1825): «Wurst ist eine Götterspeise. Denn nur Gott weiss, was drin ist.»

Oliver Hassencamp, Journalist: «Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht. Würde der Städter kennen, was er frisst, er würde umgehend Bauer werden.»

Wolfram Siebeck, deutscher Journalist (*Zeit*): «Wohl dem, der einen gefüllten Weinkeller hat und unangemeldete Besucher dort abfüllen kann, so dass sie ihren Hunger vergessen.»

Woody Allen, Film-Regisseur: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Nach einer Weile braucht er einen Drink.»

Herbert Knebel (Uwe Lyko): «Bei Trennkost kommen meine Frau und ich beide auf unsere Kosten: Sie isst das Gemüse und ich das Fleisch!»

Ron Kritzfeld, Journalist: «Eine Diätassistentin ist eine junge Dame, die behilflich ist, uns für Joghurt und grünen Salat den Preis von Filet mit Morcheln abzuknöpfen.»

KAI SCHÜTTE

Anka Zink, Kabarettistin: «Wie nennt man einen übergewichtigen Vegetarier? Bio-Tonne.»

Harald Schmidt, Ex-Late Night-Talker: «Tiefkühlkost aus biologisch einwandfreiem Anbau – es dauert nicht mehr lange, dann steigt Käpt'n Iglo in ein Schlauchboot von Greenpeace!»

Ingolf Lück, Comedian: «Mit kühnen Behauptungen wollen Werbestrategen die Verkaufszahlen von Gemüse erhöhen. So wurde vor Kurzem verbreitet, dass Mohrrüben die Potenz steigern. Das Problem sei nur die Befestigung.»



Ingo Appelt Comedian:

«Ein Vitamin-Freak ist einer von denen, die die lebendigen Karotten nackt ins kochende Wasser werfen.»

Ephraim Kishon (1924–2005): «Alles in der Welt kann dem Menschen genommen werden, nur das eine nicht: was er gegessen hat.»

Eva Mendes, US-amerikanisches Model, auf die Frage, warum sie die Küche meidet: «Ich habe zu viel Respekt vor den Lebensmitteln, um ihnen das anzutun.»